

# DIE JHR TICKT- TIMPUL TRECE



**BADISCHE STAATS  
KARLSRUHE THEATER**

**WIR SCHLEPPEN ZEIT  
UND RAUM MIT UNS,  
WIE SCHILDKRÖTEN  
IHREN PANZER**

# DIE UHR TICKT – TIMPUL TRECE

von Peca Stefan in deutscher, rumänischer und englischer Sprache

Deutsch von Annalena Schott, Jens Peters, Michael Nijs

URAUFFÜHRUNG / AUFTRAGSWERK

Koproduktion mit dem Nationaltheater Temeswar, Rumänien

Im Rahmen des ETC-Projekts **The Art of Ageing**

Mit

**SABINA BIJAN  
SOPHIA LÖFFLER  
JAN ANDREESEN  
COLIN BUZOIANU**

Leitung

**UND MITGLIEDERN DES CHORS DER  
BANATER SCHWABEN AUS KARLSRUHE  
HANNELORE SLAVIK**

Regie

Bühne & Kostüme

Video

Dramaturgie

**MALTE C. LACHMANN**

**ANNA VAN LEEN**

**LUCIAN MATEI**

**MICHAEL GMAJ, GEANINA JINARU,**

**CODRUTA POPOV**

**ANNE BRITTING**

Theaterpädagogik



Das Projekt **The Art of Ageing / Die Kunst des Alterns** wurde von der European Theatre Convention entwickelt. Gefördert aus Mitteln der Europäischen Kommission. Die Verantwortung für den Inhalt dieses Werks trägt allein der Urheber. Die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. [www.artofageing.eu](http://www.artofageing.eu)

**PREMIERE IN TEMESWAR 7.9.14 SALA 2**

**PREMIERE IN KARLSRUHE 3.10.14 STUDIO**

Aufführungsdauer ca. 1 ½ Stunden, keine Pause

Die Aufführungsrechte liegen beim Autor

Regieassistentz **ERIC NIKODYM** Bühnenbildassistentz **JOHANNES FRIED** Kostümassistentz **STEFANIE GAISSERT** Soufflage **ANGELA PFÜTZENREUTER** Regiehospitalanz **ANNIKA GRALKE, CLARA SINDEL, ANDREAS HIRSCH**

Technische Direktion **HARALD FASSLRINNER, RALF HASLINGER** Technische Leitung **MAIK FRÖHLICH** Bühne / Licht / Ton **TOBIAS BECKER, ERNST HOLLEMEYER, SEBASTIAN HUBER, MIKE KRAUSE-BERGMANN, STEPHAN MAURITZ, MAX MÖRMANN, PETER PEREGOVITS, URBAN SCHMELZLE** Leiter der Beleuchtung **STEFAN WOINKE** Leiter der Tonabteilung **STEFAN RAEBEL** Leiter der Requisite **WOLFGANG FEGER** Werkstättenleiter **GUIDO SCHNEITZ** Malsaalvorstand **DIETER MOSER** Leiter der Theaterplastiker **LADISLAUS ZABAN** Schreinerei **ROUVEN BITSCH** Schlosserei **MARIO WEIMAR** Polster- und Dekoabteilung **UTE WIENBERG** Kostümdirektorin **DORIS HERSMANN** Gewandmeister/ in Herren **PETRA ANNETTE SCHREIBER, ROBERT HARTER** Gewandmeisterinnen Damen **TATJANA GRAF, KARIN WÖRNER, ANNETTE GROPP** Waffenmeister **MICHAEL PAOLONE, HARALD HEUSINGER** Schuhmacherei **THOMAS MAHLER, VALENTIN KAUFMANN; BARBARA KISTNER** Modisterei **DIANA FERRARA, JEANETTE HARDY** Chefmaskenbildner **RAIMUND OSTERTAG** Maske **KATHLEEN HEHNE**

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind.

#### **WIR DANKEN**

Eventfloristik für die Blumen zur Premiere

Eventfloristik

# **WAS WAR DIE GLÜCKLICHSTE ZEIT IHRES LEBENS?**



# ENTSCHEIDEN SIE JETZT!

## ZUM INHALT

Für **Die Uhr tickt** haben der Autor und das Regieteam neun Szenen erarbeitet, die nie alle an einem Abend gezeigt werden können. Je nachdem, wie das Publikum auf Fragen antwortet und abstimmt, werden andere Szenen gezeigt. Für die ersten drei Szenen werden dem Publikum Fragen gestellt zu den „Anfängen“, „Mitten“ und „Enden“ eines Lebens. Das Schicksal der letzten Szenen des Abends, die aus dem Pool der übrig geblieben ausgewählt werden, liegt in der Hand eines einzelnen Zuschauers.

### **DIE KUNST DER ANFÄNGE THE ART OF BEGINNINGS**

#### ENTBINDUNGSGESPRÄCHE

In einer dunklen Zukunftsvision, einer Welt am Rande der Zerstörung, hat sich die Gesellschaft demokratisch so entwickelt, dass ungeborene Kinder selbst darüber entscheiden, ob sie geboren werden oder nicht. Sie müssen überzeugt

werden – so wie vor langer Zeit der König im alten rumänischen Märchen **Jugend ohne Alter und Leben ohne Tod** seinen ungeborenen Prinzen mit einem Versprechen davon überzeugen musste, auf die Welt zu kommen.

#### *BIRTH NEGOTIATION*

*In a dystopian world, on the verge of destruction, society has evolved towards democracy in a way that allows unborn children to decide whether they want to be born or not. They need convincing – just as, once upon a time, the King from the Romanian folk tale **Youth without Age and Life without Death** was trying to find arguments to persuade his unborn prince to come into this world.*

#### OFFENE GARAGEN

Früher standen die Garagen immer offen, selten wurde in den Städten Karlsruhe und Temeswar etwas gestohlen. Doch die Zeiten haben sich geändert. Eine Tochter

trifft nach Jahren auf ihren Vater, der wegen eines Verrates aus Rumänien flüchten musste, und der sein Leben seitdem unter Verschluss gehalten hat. Verschiedene Ansichten der gleiche Geschichte treffen aufeinander – über das kommunistische Rumänien in den 80ern, über Familie und über das vermeintliche El Dorado Karlsruhe. Die Szene wird unterstützt durch eine der bekanntesten Stimmen aus Rumänien, Irina Margareta Nistor, einer Übersetzerin und Lektorin, die ein ganzes Land mit illegalen Übersetzungen von ausländischen Filmen versorgt und die Rumänen bei etlichen Filmvorführungen zusammengebracht hat.

### **OPEN GARAGES**

*Years ago, garages were always unlocked, only sometimes something was stolen in the cities of Karlsruhe or Timisoara. But times have changed. A daughter meets her father years after he fled from Romania and withdrew from public life because he was betrayed. Different viewpoints of the same story meet – about communist Romania in the 80s, about family and the fake El Dorado Karlsruhe. The scene is completed by one of Romanias best known voices, Irina Margareta Nistor, a translator and lecturer, who delivered illegal translations of foreign films to a whole country and thus brought it together in countless film showings.*

### **NIE ZU SPÄT**

Wissen Sie, was „Couch-Surfing“ ist? Man kommt in ein fremdes Land, eine fremde Stadt, in ein Haus, in dem man noch nie war. Den Gastgeber hat man bisher nur über das Internet kennenlernen dürfen. Man darf auf der Couch übernachten, kann sich mit einem gekochten Essen dafür bedanken. Wenn aber dann das angebo-

tene Sofa plötzlich zu einer Therapieliege wird und man in die Falle gerät, alles über sich preiszugeben – die Vergangenheit mit oder ohne ihre Geister, die Einsamkeit eines alten Menschen, das Bedürfnis nach Wärme und Geborgenheit – dann kann in der Fremde alles passieren. Aber wie der Autor schon schreibt: Es ist nie zu spät.

### **NEVER TOO LATE**

*Do you know what couch surfing is? You get into a foreign country, a foreign city, a house where you have never been before. You've met your host before only online. You are offered his or her couch for the night, and you can show your gratitude by cooking a meal. But when the couch you are meant to sleep on starts to resemble a psychotherapist couch and you are about to get into the trap of letting everything out – the past, with or without its ghosts, loneliness, the need for human warmth and hope – then anything can happen. But as the author wrote: it's never too late.*

### **DIE KUNST DER MITTEN THE ART OF MIDDLES**

#### **DER MOMENT, IN DEM DU DAS SPIEL VERLIERST**

Nach 637 Jahren ist Dracula erschöpft und will in Rente gehen. Er scheint dem deutschen Sozialsystem am meisten zu vertrauen. Was kommt heraus, wenn der jahrhundertealte Dracula, heutzutage ein simpler Taxifahrer, auf eine strenge Sachbearbeiterin im Amt trifft und das Einzige, das die beiden verbindet, das Wissen darum ist, dass sie das Spiel bereits verloren haben und die Welt sie vergessen hat?

#### **THE MOMENT YOU LOSE THE GAME**

*After 637 years, Dracula is exhausted and wants to retire. He seems to trust the*

*German social system the most, which is why he decides to retire in Germany. What can come out of an encounter between the centuries-old Dracula, today a simple taxi driver, and a rigid clerk at the annuity department, when the only thing that connects them is the feeling that they have already lost the game and the world has forgotten them?*

#### **SPÜLBECKENOPER**

Es ist zermürbend, wenn man mit 43 noch immer keine Arbeit hat und gezwungen ist, weiter bei seinen Eltern zu leben. Sich zu betrinken und zu kiffen wird zum natürlichen Fluchtweg. Der frustrierte Sohn verhandelt sein Problem mit der Baby-Boomer Generation seiner Eltern, die ihn mit nichts zurück gelassen hat und die natürlich die Schuld an seiner Misere trägt. Als rumänische Migrantin, Hausmädchen, hat man es nicht leicht in dieser zerrissenen Familie, selbst Single, Mutter von zwei Kindern, die drei Jobs gleichzeitig managt. Eine Geschichte über einen solch leidenschaftlichen Haushalt kann man nur mittels einer Oper erzählen.

#### **KITCHEN SINK OPERA**

*It's depressing not to have a job at the age of 43 and thus being forced to live with ones parents. Getting drunk and high is the obvious way to escape. The frustrated son quarrels with the "baby boom" generation of his parents, that left him with nothing and that of course is to blame for his misery. Being a Romanian immigrant it's not easy to live, as a maid, among such a torn family, even more so if one is single, a mother of two children, juggling three jobs at the same time. A story about such a passionate household is best to be told as opera.*

#### **ZEIT DES ERWACHENS**

Jeder von uns erinnert sich wo er war, an Tagen wichtiger weltpolitischer Ereignisse. So auch Silvia, deren Leben für uns nacherzählt wird, mittels wichtiger Momente in der rumänischen Geschichte. Als Ihr Vater nach der Deportation aus dem Baragan zurückkehrt, eines der schlimmsten Verbrechen der kommunistischen Regierung Rumäniens in den 50ern, ist sie noch ein Mädchen. Jahre später und selbst hochschwanger, wacht sie zur Erklärung des Abtreibungsverbots von Ceascescu auf. Sie erlebt die Revolution 1989 in Temeswar und eine Liebesgeschichte in Karlsruhe. Ein Leben in wenigen Minuten.

#### **AWAKENINGS**

*Everyone of us remembers where they were at days of important global political events. So does Silvia, whose life we are told about through relevant moments of romanian history. She's still a girl when her grandfather returns from the deportation to the Baragan, one of the worst crimes of the communist government of Romania in the 50's. Years later she wakes up to the declaration of the Decret of Ceascescu, which made abortion illegal, herself being heavily pregnant. She experiences 1989 the revolution in Timisoara firsthand and a love story in Karlsruhe: A whole life in just a few minutes.*

#### **DIE KUNST DER ENDEN THEART OF ENDINGS**

#### **DAS LETZTE BOOT**

Irgendwo zwischen Faust, Frankenstein und Matrix liegt die Vision einer Ärztin, die jede bekannte Krankheit heilen und das Leben verlängern kann. Alles ist lediglich Genmanipulation, Transplantation, Verkauf und Marketing in der schönen neuen



Welt der medizinischen Industrie. Sollte Wissenschaft Grenzen haben? Sollte die Wissenschaft moralische Entscheidungen berücksichtigen? Sind lebensverlängernde Maßnahmen eine Chance für die Menschheit oder ihr Untergang? Viele Fragen – doch wenn der Mensch auf seine Gene reduziert wird und die Gene zur Ware werden wird es Zeit, zur wichtigsten Frage von allen zu kommen: Wer bin ich?

### *LAST BOAT*

*Somewhere between Faust, Frankenstein and The Matrix lies the vision of the woman doctor who can cure all known diseases and prolong life. In the beautiful new world of the medical industry, everything is just genetic engineering, transplantation, sales and marketing. Should science have limits? Should science deal with moral decisions? Is the medical extension of life a chance for humanity or its road to doom? Many questions – but when humans are reduced to their genes only, and genes become a sales product, it's time to go back to the most important question of them all: Who am I?*

### *STERBEBETT*

Wenn wir zu verängstigt sind, uns alleine überlassen zu sein, ziehen wir es vor, medial vermittelt in das intime Leben anderer zu blicken – wie schmutzig das auch sein mag. Auf diese Weise wird der Tod früher oder später das Thema einer Reality Show werden und die Show ein Denkmal für den Tod. Der letzte Atemzug. Das letzte Gefühl. Aber was, wenn wir auf unserem Sterbebett auch unseren letzten Scherz in petto haben?

### *DEATHBED*

*When we are so frightened to be left alone with ourselves that we prefer to peek at other people's intimacy on TV, however*

*sordid, at some point death is bound to become the subject of a reality show, which in turn becomes a monument for death. The last breath. The last feeling. But what if, on our Deathbed, we are also in for our last prank?*

### *ENDE GUT, ALLES GUT*

Ein hohes Alter schmerzt manchmal in den Knochen, oder es ist lästig, man hört nicht mehr so gut, man sieht auch nicht mehr viel in der Ferne, man kann sich nicht mehr so gut bewegen. Früher oder später muss man wegen der gesundheitlichen Einschränkungen in ein Altersheim. Fremde Pfleger kümmern sich um einen. Und der Tod der eigenen Generation, von Freunden und Bekannten, wird zum Alltag. Und trotzdem sollte man noch jeden Tag mit Lust und Freude genießen, denn das Ende der Reise könnte das Lustvollste an ihr sein.

### *ALL'S WELL THAT ENDS WELL*

*Having reached an old age sometimes comes along with aching bones. It can be annoying, eyesight is fading, one doesn't hear, and cannot move that well anymore. Sooner or later you'll have to go to a retirement home. Nurses care for you. And the death of one's generation, of friends and acquaintances, becomes a daily routine. Still, you should enjoy every day with passion and pleasure, because the end of the journey could be the best.*

±60

±60





# NUR 60 MINUTEN

## ZUM STÜCK

VON PECA STEFAN

Es ist nicht das Einfachste, die Themen Alter und Altern anzugehen, wenn es um Recherche geht. Neben Statistiken und Theorien ist Alter ein sehr subjektives Thema. Viele Fragen kommen einem in den Sinn. Ein demografischer Schwund in Europa steht einem noch nie dagewesenen Bevölkerungswachstum weltweit gegenüber. Fragen über das Altern der Menschheit selbst stellen sich. Und was ist unser Timing dabei, wenn klar ist, dass wir unter Zeitdruck stehen und diese Probleme bald lösen müssen, um das Überleben der europäischen Bevölkerung zu sichern. Wo stehen wir auf der Uhr, wenn die Uhr bereits tickt? Neben all den Fakten war es von großem Interesse für mich zu untersuchen, wie die Menschen ihr eigenes Alter wahrnehmen, vergangene Alter erinnern und kommende Alter vorhersehen.

Altern ist ein Prozess, der niemals aufhört, und es ist spannend, den Vergleich anzu-

stellen, wie Leute in zwei verschiedenen EU-Ländern altern, die an zwei gegenüberliegenden Enden der gleichen Bandbreite liegen: der ökonomische Champion Deutschland, eine der wichtigsten europäischen Kulturen – und Rumänien, ein Land, das sich noch immer von seiner kommunistischen Vergangenheit erholt, wo sich noch immer Spuren des Mittelalters im Alltag seiner ländlichen Gemeinden finden.

Zum Ende der Recherchephase gab es genug Material für fünf verschiedene Stücke, nicht nur für eines. Darüber hinaus war da meine unaufhörliche Begeisterung für den Begriff der Zeit und meiner eigenen Philosophie, wie ich selbst altern möchte. Die Subjektivität des Alterns und dessen Wahrnehmung blieb der Kern aller Ergebnisse. Es erschien mir sehr wichtig und spannend, ein Konzept zu kreieren, das die Frage thematisiert: Wie entscheiden wir zusammen, älter zu werden? Was wenn wir nur eine begrenzte Aufführungsdauer haben und eine gesellschaftliche Situation

(Theaterkonvention), die uns dazu drängt, eine Entscheidung zu treffen? So wird wortwörtlich die Uhr ticken. Was geschieht, wenn wir wissen, uns stehen nur 60 Minuten zur Verfügung? Wie entscheiden wir uns, diese Zeit zu verbringen? Was, wenn es uns bewusst ist, dass wir mit jeder Sekunde älter werden? Und was, wenn wir wissen, dass die Vorstellung nie die gleiche sein wird, so wie auch unsere Leben nie gleich sind? Was, wenn wir diesen Abend nur mit den Anderen teilen können, die auch in der Vorstellung sitzen, mit dem Wissen, kein anderes Publikum wird den genau gleichen Abend erleben können?

Ich denke, die Geschichten, die an diesem Abend zu erleben sind, sind den Trip ins Theater wert, weil sie viele der oben genannten Punkte thematisieren; aber was dieses Stück wirklich ausmacht, ist die Geschichte, die das Publikum selbst schreibt und wie es gemeinsam entscheidet zu altern in diesen 60 Minuten. Für mich ist das der aufregendste Teil des Theaters.

### **ONLY 60 MINUTES – BY PECA STEFAN**

*To address age and ageing is not the easiest research topic. Beyond statistics and theories, age is extremely subjective. A lot of questions come to mind. A demographic decline in Europe is set against an unprecedented population growth worldwide. Questions about the age(ing) of humanity itself arise. And what is our timing at a moment when it seems that we're on some sort of timer to resolve many of these matters, in order to guarantee the survival of the european population? Where are we on the clock, if the clock is ticking? Beyond all data, the way people perceive their own age, remember previous ages and project ages to come was of extreme interest to*

*me. Ageing is a process that never stops, and it's extremely interesting to compare how people age in two EU countries which are at the two opposite ends of the spectrum: the economic champion Germany, one of the key European cultures, and Romania, a country still recovering from its communist past, where traces of the Middle Ages can still be found in the every day life of its rural communities.*

*At the end of the research period there was enough material for five plays, not just one. On top of it all, there was my everlasting fascination with time and my own philosophy about how I am getting older. But it wasn't just me. The subjectivity of ageing and its perception remained at the core of all the results. It seemed extremely relevant and exciting to me to create a concept that would address one question: how do we decide to age together? What if we only had a finite performance time, and a social situation (theatrical convention) that urges us to make a decision? So that quite literally, the clock would tick. What happens when we know we have only 60 minutes? How do we decide to spend that time? What if we are aware we're getting older with each second? And what if we know the performance is never the same, just as our own lives are never the same? What if we would only get to experience this night with the others who have come here, knowing that no other audience will experience exactly the same thing? I think the stories inside the performance are worth the trip to the theatre, since they are addressing many of the topics above, but what will really make this piece click will be the story the audiences write themselves, together, and how they will decide to age for those 60 minutes. To me, that is the most exciting part of theatre.*







# DIE KUNST DES ALTERNS

## ZUM PROJEKT

Europa altert, in Karlsruhe wie in Temeswar. Die Partnerstädte verbindet eine gemeinsame Geschichte – die meisten Banater Schwaben sind nach Deutschland zurückgekehrt und weiterhin stark verbunden mit ihrer Heimat in Rumänien, dem Banat. Das BADISCHE STAATSTHEATER KARLSRUHE kooperiert zum ersten Mal mit dem Nationaltheater seiner Partnerstadt Timisoara. In einer einzigartigen Kooperation mit dem Namen **Die Kunst des Alterns** haben sich unter dem Dach der **European Theatre Convention** vier deutsche und vier Theater in Rumänien, der Slowakei und Kroatien zusammengetan, um Stücke zum Thema einer der größten Herausforderungen Europas zu entwickeln: der kontinuierlichen Überalterung der Bevölkerung. In Timisoara werden vom 16. – 19. April 2015, im Rahmen des ersten europäischen Theater- und Wissenschafts-Festivals, alle Koproduktionen gezeigt. Neben den Aufführungen wird es ein wissenschaftliches Symposium geben.

Der Startschuss zum Projekt fiel im Oktober 2013 mit der Premiere von **Irgendwann in der Nacht** am STAATSTHEATER KARLSRUHE, verfasst von Etel Adnan, die sich als Patronin für das Projekt zur Verfügung gestellt hat – ein Stück über die Gleichheit von Liebe, im Besonderen die Liebe zwischen alten Menschen.

Wie war es früher, alt zu sein? Wie wird eine Gesellschaft aussehen, in der die Alten in der Mehrzahl sind – und mit der Hilfe medizinischen Fortschritts der Traum der ewigen Jugend für einige Wirklichkeit werden wird? 2040 werden 24 Mio. mehr Menschen in Europa leben. 2060 wird der Anteil der über 65jährigen 42% an der Gesamtbevölkerung betragen. Schon in 6 Jahren wird es im EU-Gebiet einen massiven Arbeitskräftemangel geben. Innerhalb der EU gibt es somit zwei gegensätzliche Bewegungen – eine schwindende Bevölkerungsschicht von jungen Bürgern, die zunehmend an politischem Einfluss



verlieren, und eine wachsende Schicht von älteren Bürgern, die ganz andere Interessen verfolgen und ihren gewohnten Lebensstandard sichern wollen. In **Die Uhr tickt** ist nun das Publikum eingeladen, als Wähler zu fungieren, über die Altersgrenzen hinweg, und zu entscheiden, wie man die reine Spieldauer von 60 Minuten zusammen am Sinnvollsten erlebt.

Der rumänische Dramatiker Peca Stefan recherchierte an beiden Orten und hat für zwei rumänische und zwei deutsche Schauspieler ein virtuoses und humorvolles Stück verfasst, das über Grenzen hinweg Generationen miteinander sprechen lässt.

## **THE ART OF AGEING**

*In Karlsruhe and Timisoara Europe is ageing. The partner cities are linked by a unique common history – many Banat Swabians have returned to Germany and are still deeply connected with their native land, the Banat, now part of Romania. For this project, the Badisches STAATSTHEATER KARLSRUHE cooperates with the Teatrul National of its partner city Timisoara for the first time. In this unique cooperation with the title **The Art of Ageing** and under the roof of the European Theatre Convention, four German theatres and four theatres in Romania, Slovakia and Croatia cooperate to address one of the biggest challenges in the near future of Europe: the continuous overageing of the European population. From April 16th – 19th 2015, the first European theatre and science festival will be held in Timisoara, where all co-productions will be presented. In addition to the performance, there will be a scientific symposium.*

*The project was started in October 2013 with the premiere of **At a certain hour in the night** at the STAATSTHEATER KARLSRUHE, written by the Lebanese author Etel Adnan, who took over the patronage for the whole project. It is a piece about how love, especially the love between old people, is always the same.*

*How was it to be old in the past? What will a society look like where old people will form the majority – and where the progress in medical science and technology will make the dream of eternal youth a reality for a minority? In 2040, there will be living 24 million more in Europe alone. By 2060, the proportion of people aged 65 and older will make up 42% of the entire EU population. In 6 years, there will already be a massive lack in labour force in the EU. Within the EU there are two opposite movements – a shrinking population group of young citizens who continuously lose their political influence and a growing group of old citizens who pursue totally different political interests and want to secure themselves, and their economic status.*

*In **The Clock is Ticking**, the audience is now invited to vote as a whole, across their age differences, and to decide as a group how they want to spend the 60 minutes running time of the play together in the most meaningful way.*

*The Romanian playwright Peca Stefan conducted research in both cities and has written a humorous piece of 9 scenes for two Romanian and two German actors, that allows the generations to speak with each other across borders.*



### **PECA STEFAN** Text

Peca Stefan gilt als einer der wichtigsten Gegenwartsdramatiker Rumäniens. Er studierte szenisches Schreiben an der New York University (2003) und zählte zu den International Playwriting Residents am Royal Court Theatre in London. Seine Stücke wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und mittlerweile in verschiedensten europäischen Ländern und den USA aufgeführt. Dem Karlsruher Publikum hat er sich bereits mit dem Stück **Best New Europlay** im Rahmen von **Das neue Stück** vorgestellt.

*Peca Stefan is considered one of the most powerful voices in Romanian contemporary playwriting. He studied playwriting at New York University (2003) and was a resident of the Royal Court International Residency (2005). His work has been presented in many European countries and in the United States and his plays were often rewarded. He was also one of the 5 European Playwrights selected in the Berliner Theatertreffen Stückemarkt 2010, with **Wire and Acrobats**.*



### **MALTE C. LACHMANN** Regie

Geboren 1989 in Marburg, studierte er Regie für Sprechtheater und Oper an der Bayerischen Theaterakademie und der Hochschule für Musik und Theater München. Er gewann mit seiner Inszenierung von **Schwarze Jungfrauen** das Körber Studio Junge Regie 2012. Inzwischen ist er u. a. als Regisseur am Thalia Theater Hamburg, Schauspielhaus Bochum und Staatsschauspiel Dresden engagiert. 2013 wurde seine Inszenierung **Die Protokolle von Toulouse** zum Radikal Jung Festival nach München eingeladen.

*Malte C. Lachmann was born in Marburg, Germany, in 1989. He studied stage directing for theatre and opera at the Bavarian Theatre Academy and University of Music and Performing Arts in Munich. 2012 he won the jury's award at Körber Studio Junge Regie for **Schwarze Jungfrauen**. He worked amongst others for Thalia Theatre Hamburg, Dresden State Theatre and Bochum Theatre. His project **Toulouse Protocols** was invited to Radikal Jung Festival in 2013.*



#### **ANNA VAN LEEN** Bühne & Kostüme

Anna van Leen studierte Bühnen- und Kostümgestaltung am Mozarteum in Salzburg, sowie Szenografie, Kunstwissenschaft und Medientheorie an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe und schloss ihr Studium mit Auszeichnung ab. Seit 2010 arbeitet sie als freie Szenografin u. a. mit den RegisseurInnen Sylvia Sobottka, Bastian Kraft und Malte C. Lachmann zusammen; an den Münchner Kammerspielen, am Staatstheater Hannover und am Thalia Theater in Hamburg.

*Anna van Leen studied stage and costume design at the Mozarteum in Salzburg, and scenography, art studies and media theory at the Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. She completed her studies with a degree of honor. Since 2010 she works as a freelance scenographer with directors like Sylvia Sobottka, Bastian Kraft and Malte C. Lachmann, at the Münchner Kammerspiele, Hanover state theatre and Thalia Theatre Hamburg.*



#### **LUCIAN MATEI** Video

1990 geboren, hat sich Lucian Matei bereits als herausragender Videokünstler einen Namen gemacht, spezialisiert in Design und Animation, 3D Mapping, Schnitt und Post Processing. Er studierte an der Photo- und Video-Kunsthochschule in Timisoara. Seine Arbeiten im experimentellen Dokumentarfilm wurden mit Preisen ausgezeichnet, wie z. B. dem Jury-Preis des AMA Film Festivals Otelu Rosu 2010.

*Born in 1990, Lucian Matei has already established himself as an extraordinarily creative video artist, specialising in design and animations, 3D projection mapping, video editing and post-processing. He graduated at the Photo and Video Art School in Timisoara. His works on experimental documentary film brought him several awards, such as the Jury Award at the AMA Film Festival Otelu Rosu 2010 or Jecza Gallery Award for Best Short Experimental Movie at the Video Art Exhibiton 2012.*



**SABINA BIJAN** Sabrina, Eleonora, Mutter, Radio, Liliana, Dame

In Timisoara geboren, studierte Sabina Bijan neben Schauspiel auch Gesang an der West-Universität in Timisoara. Sie gewann zahlreiche Gesangswettbewerbe. Als freischaffende Schauspielerin arbeitet sie regelmässig mit dem Teatrul National Timisoara zusammen.

*Born in Timisoara Sabina Bijan studied acting and singing at the Faculty of Music and Drama at the West University in Timisoara. She holds numerous awards as a vocal singer. As a freelance actress, she collaborates regularly with the Teatrul National Timisoara.*



**SOPHIA LÖFFLER** Mutter, Christa, Silvia, Laura, Ärztin, Melanie, Dame

1985 in Potsdam geboren, studierte sie Schauspiel in Leipzig und spielte im Studio des Staatsschauspiels Dresden. Seit 2011/12 fest in Karlsruhe engagiert, steht sie aktuell als Louise in **Kabale und Liebe** auf der Bühne. Darüber hinaus spielt sie in **Ein Sommernachtstraum**, **Der Vorname** und **Richtfest**.

*Born 1985 in Potsdam, she studied acting in Leipzig and played in the studio of the Staatsschauspiel Dresden. Since 2011/12 she is a member of the ensemble in Karlsruhe, recently she plays among others the part of Louise in **Intrigue and Love** by Schiller and in **A Midsummernight's Dream**.*



**JAN ANDREESEN** Mediator, Georg, Reinhardt, Mann, Krankenpfleger

Jan Andreesen studierte Schauspiel in Leipzig, bevor er fest an den Theatern Bielefeld und Heidelberg spielte. Seit 2011 in Karlsruhe, steht er zur Zeit in **Dantons Tod**, **Richtfest**, **Ein Sommernachtstraum** und als Rio in **Rio Reiser – König von Deutschland** auf der Bühne.

*He studied acting in Leipzig, before he became member of the ensemble at the theatres of Bielefeld and Heidelberg. Since 2011 he is in Karlsruhe and plays among others in **Dantons Death** by Büchner, **A Midsummernight's Dream** and **Rio Reiser**.*



**COLIN BUZOIANU** Marius, Vater, Vlad Popa, Maskenbildner, Alter Mann

Geboren 1979 in Timisoara, zweisprachig aufgewachsen in Rumänisch und Deutsch, studierte er an der West-Universität Musik und Drama in der deutschsprachigen Abteilung. Nach einem Austauschjahr an der HMT in Leipzig wurde er Mitglied des Ensembles des Teatrul National Timisoara.

*Born 1979 in Timisoara and brought up biligually, in Romanian and German, he studied acting at the West University in the German Language Department in his home city. After an internship at the Drama School in Leipzig he became member of the ensemble at the Teatrul National Timisoara.*



## **BILDNACHWEISE**

Umschlag **FELIX GRÜNSCHLOSS**  
Szenenfotos **FELIX GRÜNSCHLOSS**  
Porträtfotos **CHRISTOPH ELLSSEL**  
**DIVERSE**

## **TEXTNACHWEISE**

Alle Texte sind Originalbeiträge  
für das Programmheft.

Englische Übersetzungen von  
Michael Gmaj & Annalena Schott

## **IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER**  
BADISCHES STAATSTHEATER  
KARLSRUHE

**GENERALINTENDANT**  
Peter Spuhler

**VERWALTUNGSDIREKTOR**  
Michael Obermeier

**SCHAUSPIELDIREKTOR**  
Jan Linders

**REDAKTION**  
Michael Gmaj, Codruta Popov

**KONZEPT**  
DOUBLE STANDARDS BERLIN  
[www.doublestandards.net](http://www.doublestandards.net)

**GESTALTUNG**  
Danica Schlosser

**DRUCK**  
medialogik GmbH

BADISCHES STAATSTHEATER  
KARLSRUHE 13/14  
Programmheft Nr. 208  
[www.staatstheater.karlsruhe.de](http://www.staatstheater.karlsruhe.de)

# **DER TOD IST HÖCHST- WAHRSCHEINLICH DIE BESTE ERFINDUNG DES LEBENS**





**JA. NEIN.  
FRAGEN SIE MICH  
NOCHMAL WENN  
ICH 60 BIN.**

**BADISCHES  
STAATSTHEATER  
KARLSRUHE**